

In der Reihe „Naturschutzgebiete im Wetteraukreis“ sind bislang drei Faltblätter erschienen:

- 1 Klosterwiesen und Hölle von Rockenberg
- 2 Niddaaue zwischen Dauernheim und Staden
- 3 Nidderauen von Stockheim

Anfahrt



Die Naturschutzgebiete „Klosterwiesen“ und „Hölle“ liegen am nördlichen Rand von Rockenberg. Anreise per Fahrrad über den Radfernweg R6, per Bus mit der Linie FB-300 oder per Auto. Abstellmöglichkeiten im südlichen Eingangsbereich zum Kloster.

Von Butzbach kommend auf der L 3134 vor Rockenberg links, Bahngleise und Wetter queren. Orientierungspunkt: Klosterkirche (Titelbild).

Herausgeber

Wetteraukreis, Europaplatz,
61169 Friedberg, www.wetteraukreis.de

Konzept, Gestaltung und Kartografie

LandKonzept. Fachbüro für ökologische Planung und Regionalentwicklung, Frank Uwe Pfuhl, Niddatal,
www.Landkonzept.de

Fotos

Ralf Eichelmann, Dr. Burkhard Olberts, Frank Uwe Pfuhl

So dicht liegen Himmelreich und Hölle selten nebeneinander: Unmittelbar vor den Mauern des ehemaligen Klosters erstreckt sich eine ehemalige Sandabbaufläche, die 1994 als Naturschutzgebiet „Hölle von Rockenberg“ ausgewiesen wurde.

Auf rund 13 Hektar finden sich hier Sandpionierassen, Silikatmagerrasen und Heidegesellschaften. Beeindruckend ragt auch heute noch die gelbliche Sandsteinwand über einen kleinen Teich, an den sich gerne die Graugänse mit ihren Jungen zurückziehen.



Junge Sumpfschildkröte kurz vor der Auswilderung

Naturräumlich gehört das Gebiet zum Münzenberger Rücken, einem Teilraum der Wetterau.

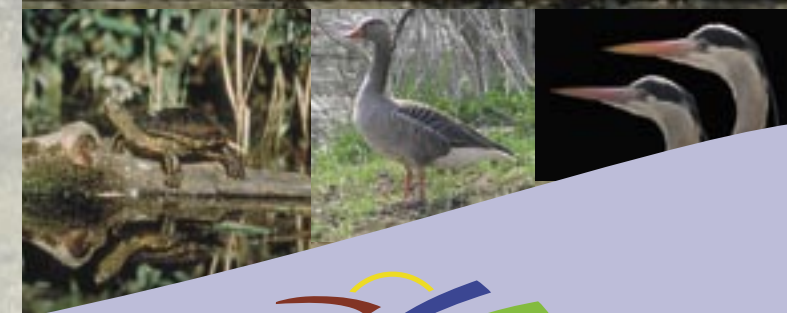
Kernziel der Schutz- und Pflegebemühungen ist die Offenhaltung der Mager- und Heiderasen durch die Wiedereinführung einer extensiven Schafhütung, die Aufrechterhaltung der Lebensgrundlage für Sandpionierarten und die Umgestaltung der großen Wasserfläche zu einem reich strukturierten Flachwasser-Sumpf-Areal.

Im August 2000 wurden im Naturschutzgebiet Hölle von Rockenberg Sumpfschildkröten ausgewildert. Das Areal gilt als Paradies für diese Reptilienart, mit flachen, sich leicht erwärmenden Gewässern, ausreichend Nahrung und Sonnenplätzen, guten Versteckmöglichkeiten und hervorragender Betreuung durch örtliche Naturschützer. Die Sumpfschildkröte ist vom Aussterben bedroht und durch europäisches Naturschutzrecht streng geschützt.



Naturschutzgebiete im Wetteraukreis:

Klosterwiesen und Hölle von Rockenberg



Wetteraukreis

Klosterwiesen von Rockenberg



Graureiher

Einst schnitten hier fleißige Zisterzienserinnen Binsen, Schilf und Sauergräser. Jetzt brüten hier Bekassine, Graureiher und Wiesenpieper.

Im Jahre 1338 wurde das Kloster Marienschloss gestiftet. Damals wohnten die ehrwürdigen Äbte von Arnburg und Eberbach der Gründung bei. Heute wohnen hier die

Insassen der Jugendstrafanstalt Rockenberg.

Sehenswert ist auch heute noch die barocke Klosterkirche von 1746, in der regelmäßig Konzertveranstaltungen stattfinden.

Von diesem Kloster leitet sich auch der Name des rund 40 Hektar großen Naturschutzgebietes ab.

Die „Klosterwiesen von Rockenberg“ wurden bereits 1983 zum Naturschutzgebiet erklärt. Das Gebiet liegt östlich der Wetter in den Gemarkungen Rockenberg und Griedel.



Bekassine

Mit der Unterschutzstellung ist der Erhalt dieser einzigartigen feuchten Senke als Lebensraum für bedrohte Tier- und Pflanzenarten verbunden. Auch für Zugvögel spielt das Gebiet eine wichtige Rolle als Rast- und Überwinterungsgebiet.

Die Klosterwiesen von Rockenberg liegen im Butzbacher Becken, einer Untereinheit des Naturraums Wetterau. Das Naturschutzgebiet ist einer der Schwerpunkte im Rahmen des Schutzprogramms

der Wetterau. Das Naturschutzgebiet ist einer der Schwerpunkte im Rahmen des Schutzprogramms

„Auenverbund“ Wetterau“. Mit 19 Hektar Schilf und Auwald finden sich hier die mit Abstand größten zusammenhängenden Flächen dieser Biotoptypen in der gesamten Wetterau.



Blaukehlchen

Die Versumpfung der Klosterwiesen beruht auf einer geologischen Störung. Hier trifft das in tonigen Sanden des Tertiärs fließende Grundwasser auf eine Art Sperrschicht aus Tonen. Dadurch tritt das Wasser im Bereich der Klosterwiesen als Stauquelle aus.

Charakteristische Vogelarten des Gebietes sind der Graureiher, der hier mit einer Brutkolonie vorkommt, das Blaukehlchen sowie Sumpf- und Teichrohrsänger, die insbesondere von den Schilf- und Weidenbeständen profitieren. Daneben sind rund 100 verschiedene Vogelarten regelmäßig in den Klosterwiesen zu beobachten.

Vogelarten

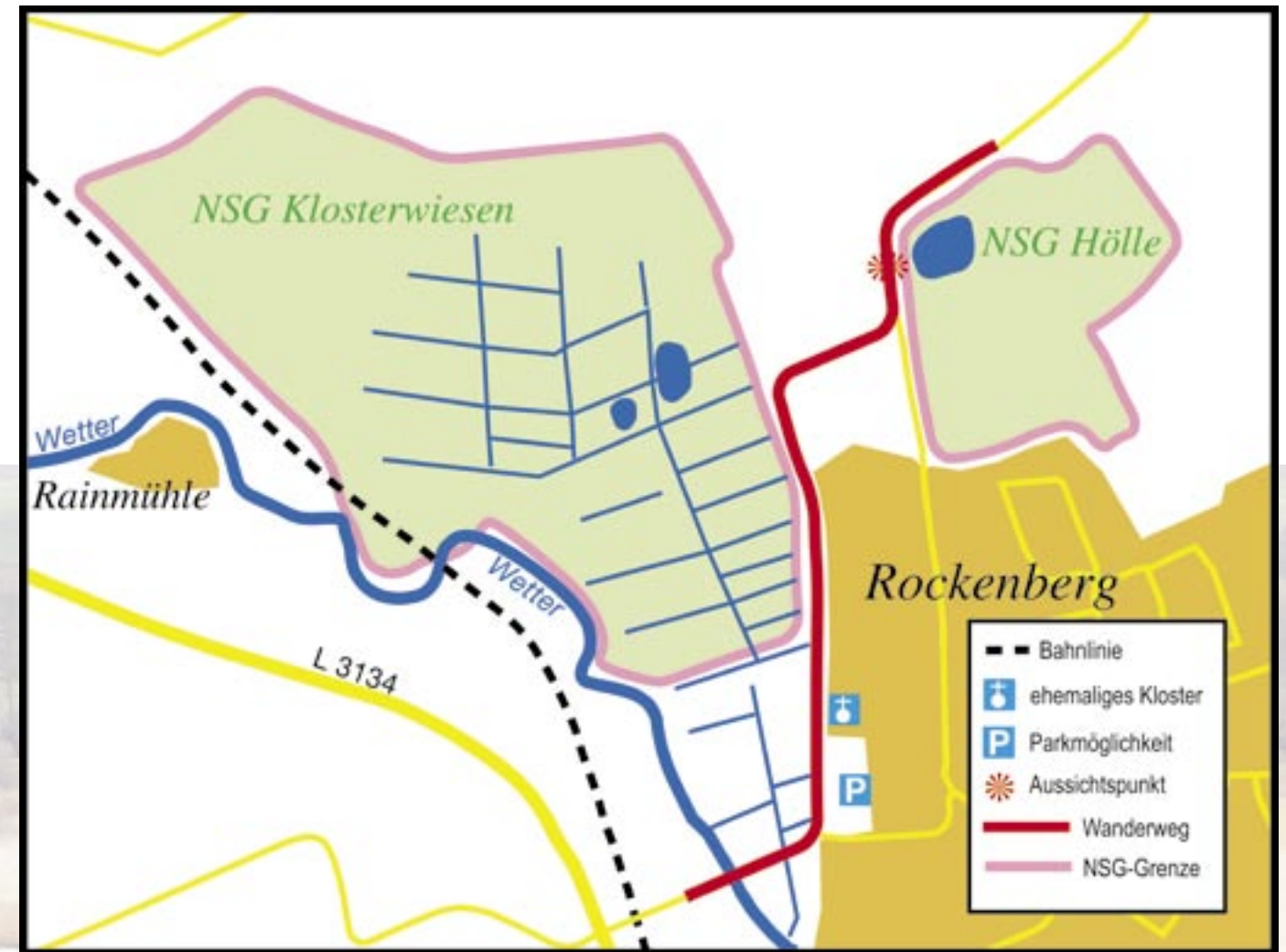
Bekassine
Blaukehlchen
Eisvogel
Graugans
Graureiher
Haubentaucher
Kiebitz
Krickente
Reiherente
Sumpfrohrsänger
Zwergtaucher



Wiesenpieper



Herbstzeitlose



Ausflugsziele in der Nähe

- ❖ Naturschutzgebiet "Salzwiesen von Münzenberg"
- ❖ Burg Münzenberg, Telefon (0 60 04) 29 28, www.muenzenberg.de
- ❖ Geologischer Garten Münzenberg, Terminvereinbarung erforderlich, Telefon (0 60 04) 30 72, www.geologischer-garten-muenzenberg.de
- ❖ Historische Eisenbahn der Eisenbahnfreunde Wetterau, Telefon (0 60 32) 92 92 29, www.ef-wetterau.de
- ❖ Naturkundlicher Lehrpfad des NABU Griedel, www.nvg-griedel.de

- ❖ Apfelwein- und Obstwiesenroute über Bad Nauheim-Butzbach-Münzenberg-Rockenberg, www.awor.de
- ❖ Rosendorf Steinfurth mit Rosenmuseum, Telefon (0 60 32) 8 60 01, www.bad-nauheim.de

Weitere Informationen

- ❖ Gemeinde Rockenberg, Telefon (0 60 33) 96 39-0, www.rockenberg.de; www.klosterwiesen.de
- ❖ Forstamt Nidda, Telefon (0 60 43) 965720
- ❖ Wetteraukreis, Fachdienst Naturschutz und Landschaftspflege, Telefon (0 60 31) 83-43 01, www.wetteraukreis.de

